



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. DURLSON, POSTMASTER-GENERAL

36. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Freitag, den 23. April 1920

8 Seiten—No. 35

Angeblliche Muterei unter Reichswehr

Wollen sich eine Verringerung des Soldes nicht gefallen lassen; Bevölkerung des Ruhrgebiets nagt am Hungertuch, schnelle Hilfe nötig

England opponiert deutscher Kabel-Verlegung

Berlin, 23. April. — Aus dem Ruhrdistrikt hier eingetroffene Reichswehrtruppen berichten, daß unter den dortigen Regierungsmannschaften Meutereien vorgekommen sind, weil jeder Sold herabgesetzt worden ist. Alle Nachrichten aus dem Ruhrgebiet werden streng zensuriert.

London, 23. April. — Nachrichten zufolge nagt die Bevölkerung des Ruhrgebiets am Hungertuch. Die alliierte Kommission hat den Obersten Rat ersucht, sofort Abhilfe zu schaffen. Dem Vernehmen nach erhält dort jede Person nur zwei Pfund Brot die Woche und andere Lebensmittel im Verhältnis.

Kabel Emden-New York. Berlin, 23. April. — Die deutsche Regierung beabsichtigt, eine Kabelverbindung zwischen Emden und New York herzustellen. England hat Protest erhoben.

Erhalten mehr Lohn. Berlin, 23. April. — Finanzminister Dr. Brüch und Eisenbahnminister Dr. Johannesen haben dem Budgetkomitee des Reichstages in Kenntnis gesetzt, daß die Lohnforderungen der Post- und Bahnangestellten bewilligt werden würden.

Rosen werden übermäßig. Berlin, 23. April. — Der Minister des Auswärtigen, Dr. Adolf Koerber, gab im Reichstag bekannt, daß Deutschland gedungen ist, über Polens Vorgehen in dem sogenannten Korridor bei dem Obersten Rat vorstellig zu werden. Die Polen verhalten dort die Wahrung der Verbindung mit Ostpreußen zu lähmen, auch weigern sie sich, den Bestimmungen hinsichtlich der Lieferung von Kartoffeln, Sämen und Spiritus nachzukommen.

Streik in Schlesien abgeklagt. Berlin, 23. April. — Massenversammlungen, die in zehn Städten Oberschlesiens abgehalten wurden, haben die Anwendung des Generalstreiks als Vorlage abgelehnt, weil die Gefahr vorliegt, daß die Polen in solchen Fällen zu Zwangsmaßnahmen greifen würden. In den Versammlungen wurden Resolutionen angenommen, welche gegen das von der Exekutive erlassene Verbot der Einrichtung von Arbeiterräten Protest einlegen. Nachrichten aus Berlin über London melden, daß die französischen Behörden gedrückt haben, sie würden die Grenzen für den Durchmarsch polnischer Truppen öffnen, falls die Eisenbahnen in Schlesiens an den Streik gehen sollten.

Zankergeist ist ihm zu stark. Genf, 23. April. — Prof. Forster, der erste Gesandte der bayerischen Republik in der Schweiz, ist von seinem Posten zurückgetreten. Als Grund hat er angegeben, daß der auf deutschen Universitäten herrschende Zankergeist sich der Verhöhnung der Völker entgegensetze. Forster, der gegenwärtig in München weilt, will nach Bern zurückkehren, wo er während des Krieges seinen Wohnsitz hatte und eine Reihe von Artikeln gegen die Alldeutschen veröffentlicht.

Geld aus Porzellan. Dresden, 23. April. — Wenn die Experimente, welche gegenwärtig in der berühmten Meißner Porzellanfabrik vorgenommen werden, erfolgreich ausfallen sollten, werden die Deutschen bald 2 und 3 Mark-Stücke aus Porzellan erhalten. Die Experimente wurden auf den Wunsch des Finanzministers vorgenommen, und wie es scheint, ist der Erfolg nicht mehr fern. Die Masse ist seit und leicht, und dazu hätte Geld dieser Art auch den Vorteil, daß es nicht leicht gefälscht werden könnte.

Reform des Gerichtswesens. Berlin, 23. April. — Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß eine Reform des Gerichtswesens angestrebt wird. Das wichtige Urteil in Sachen des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen und in anderen Fällen, welche mit den Angriffen auf Mitglieder der französischen

Senator Siman geschlagen

Eines der erfreulichsten Ereignisse der Primärwahl am letzten Dienstag.

Senator Siman, der Vater des berühmtesten Siman Sprach- und Schulgesetzes, ist in der Primärwahl geschlagen worden. Diese Tatsache dürfte für manche Enttäuschung dieser Wahl ursächlich sein. Siman stammt aus Winfield, Wayne County und hat den siebenten Senatsdistrikt, der aus den Counties Wayne, Pierce und Cuming besteht, in der letzten Staatswahl gewonnen. Er kommt aus einem Distrikt, der von der Mehrzahl nach aus fremdbesessenen Bürgern und deren direkten direkten Nachkommen besteht. Kein Distrikt des Staates erfreut sich besserer Ordnung und größeren Wohlstandes. Trotzdem ließ sich dieser Mensch herbei, dieses infame Sprach- und Schulgesetz in der letzten legislativen Legislatur einzubringen und mit Hilfe seiner engberichtigten Kollegen durchzubringen. Es schien unbegreiflich, daß Siman aus einem Distrikt wie der siebente Senatsdistrikt kommen würde, noch ungeschlagen aber schien es, daß sich noch bis einige Woche kein Republikaner in seinem Distrikt gemeldet hätte, der dem Siman die Wiederernennung freitig machen wollte. Schließlich aber ernannte sich doch Herr Tito Ulrich aus Winfield und trat gegen Siman auf dem republikanischen Ticket auf. Ulrich besaß die Empfehlung der Nonpartisan League und hat nun Siman geschlagen.

Ulrich's demokratischer Gegner ist Charles Graf aus Bancroft. Wie der Herr gewonnen ist, wissen wir heute noch nicht; wir werden es aber ausfinden, um die Bürger rechtzeitig genug vor der Hauptwahl über ihn aufzuklären. Heute können wir mit Genugtuung berichten, daß Siman, das traurige Werkzeug der Nichtswisser und Freundschaftler, seine Strafe erhalten hat.

Die folgenden Kandidaten für den Senatsrat wurden nominiert

Republikaner:

1. John Witte, Falls City.
2. H. J. Sturm, Nebraska.
3. Henry Wikel, Wahoo.
4. C. J. Warner, Lincoln.
5. E. J. Anderson, Lincoln.
6. Albert S. Miller, Kennard.
7. John G. Cannon, Norfolk.
8. Otto Ulrich, Winfield.
9. W. S. Randall, Randolph.
10. E. J. Hahn, Albion.
11. J. C. McGowan, Madison.
12. H. C. Beebe, Osceola.
13. E. J. Norval, Newark.
14. J. E. Halderman, Pawnee City.
15. W. C. Harris, Fairbury.
16. Perry Reed, Henderson.
17. G. C. Humphries, Grand Island.
18. Eric Johnson, Hastings.
19. Fred Brown, Holdrege.
20. Aaron Wall, Loup City.
21. W. S. Cronin, O'Neill.
22. W. B. Goanland, North Platte.
23. W. B. Hastings, Grant.
24. W. A. Pugh, Kimball.

Demokraten:

1. Jacob Sash, Chasco.
2. Ed. Gustin, Lincoln.
3. Paul Goff, Lincoln.
4. William J. G. Dau, Cooper.
5. John W. Vetter, Ponca.
6. Charles Graf, Bancroft.
7. S. E. Armstrong, Albion.
8. R. C. Regan, Columbus.
9. Fred Graf, Newark.
10. Herman Diers, Gresham.
11. W. S. O'Malley, Alda.
12. Will Brookley, Edgar.
13. G. A. Chappell, Minden.
14. Ed Gibbon.
15. Frank Campbell, O'Neill.
16. T. C. Osborn, Bayard.

Einbrecher machen ungeheure Beute

New York, 23. April. — Der Polizei ist die Anzeige gemacht worden, daß Einbrecher in der Wohnung der Frau Samilton fünf am letzten Sonntag zum Einbruch in Werte von \$75.000 erbeuteten. Die der Polizei übergebene Liste zählt über 40 wertvolle Stücke auf.

„Bullfoot“ Johnson wieder da. New York, 23. April. — W. G. „Bullfoot“ Johnson ist mit dem „New York“ hier angelangt, nachdem er bei dem Versuch, England trocken zu legen, ein Auge eingebüßt hat. Er wurde von einer Schar Freunde der Anti-Saloon Liga empfangen.

Deutsche Städte danken für die ihnen gesandte Milch

Unter den Daten Berlin, März 16., 23. und 24., sind uns toeben von deutschen Zentralauschüß für die Amerika-Hilfe folgende Bescheidigungen für von Omaha her Dampfer Mar-Majo gesandte Milch zugegangen:

128 Kisten, 6154 Dosen, Magistat Dortmund, für Milchfrauen unterernährter Volksschulkinder in einer Waldschule und einem Kinderheim. Die Auswahl der in Frage kommenden Kinder geschieht durch die Stadtschulärzte.

74 Kisten, Magistrat, Erfurt. Schulkinder, die durch den beamteten Schularzt ausgesucht sind, oder durch die Schulärzte überwiefen werden, machen eine wöchentliche Erholungskur durch. Die Milch wird teils mit Skafos, teils mit Hoyerflafen verpackt.

72 Kisten, 3456 Dosen, Jugendamt, Lübeck. Die Milch wurde mit zwei Teilen Wasser verdünnt, jedoch es 10,368 Portionen gab. Die Milch wird zur Zeit an 25 Kinder vor- mittags verteilt. Die Kinder waren von den Schulärzten und Kleinärzten besonders auf ihre Gesundheitsbedürftigkeit untersucht.

Nach den jüngsten Berichten von drei bis vier Millionen Kinder in Deutschland sind unterernährte Kinder in 13 Großstädten allein über 1 Million, oder ein Drittel der gesamten Bevölkerung. Die Milchlieferung Deutschlands in Friedenszeiten erreichte im Durchschnitt 1/2 Liter pro Kopf und Tag, oder rund 28 Millionen Liter täglich. Nach den Berechnungen des Reichsgesundheitsamts sind für die Erhaltung des Lebens der jüngeren Kinder und der Kranken 10 Millionen Liter täglich notwendig. In dieser Notbedürftigkeit jedoch ist schon 2 Millionen Liter und noch 2 Millionen Liter im Friedensvertrage verlangt 140.000 Milchkuhe eine weitere Million fehlen, wobei der Notbedarf der Kinder und Kranken nur zur Hälfte gedeckt, und dadurch die Zukunft der kommenden Generation und die Zukunft des Volkes von der Hilfe der Blutbrüder in Amerika abhängig ist.

Weitere Beiträge werden dringend ersucht vom American Relief Fund for Central Europe. Gustav Kowalew, Sekr., 1423 Leavenworth St., Omaha, Nebraska.

Caillaux des Umgangs mit dem Feind schuldig

Paris, 23. April. — Joseph Caillaux, der frühere französische Premier und Finanzminister, ist nach dreimonatlichen Verhandlungen vom französischen Senat schuldig befunden worden. Verleumdung, Umgang und Verbindung mit dem Feinde unterhalten zu haben. Der Senat verurteilt die Anklage des Verrats und des Einverständnisses mit dem Feinde, beschuldigte Caillaux aber der waghalsigen Unvorsichtigkeit und eines Ehrgeizes, der sehr nahe an Verrat gestreift hätte. Während der Sitzung des Senats, die über vier Stunden dauerte, drängte sich eine große Volksmenge um das Palais Luxemburg, so daß die Polizeireisenden herausgerufen werden mußten. Die Sitzung fand unter dem strengsten Ausschluß der Öffentlichkeit statt und war so stürmischer Natur, daß man Bombenrisikofälle zwischen den Senatoren befürchtete. Das Urteil ist noch nicht verkündet worden; es wird wahrscheinlich auf Verurteilung von 1 bis 5 Jahren oder auf Festungshaft lauten.

Urheber des Whiskey-Kriegs schuldig

Marquette, Mich., 23. April. — Die drei Gebrüder Seacucci, die anlässlich der sogenannten Whiskeyrebellion in Iron County angeklagt wurden, ungesetlicher Weise im Besitz von Spirituosen gewesen zu sein, wurden schuldig befunden. Bei der Verurteilung zu einer Strafe von \$100 für jeden, warf Richter Sessions die Schuld für ihre Verurteilung auf den Staatsanwalt McDonough. Die Gemeindeführung ergab, daß McDonough der gesetzliche Vertreter der Gebrüder Seacucci war, und daß alles, was sie unternahmen, seit die Staatsagenten ihren Wein beschlagnahmten, auf seinen Namen geschah. Der Richter behauptete, daß das County durch den Whiskeykrieg in einen schlechten Zustand gekommen sei.

Luftschiffer ertrinkt im Colorado

Yuma, Ariz., 23. April. — Der Fliegerleutnant Bell ertrank Donnerstags morgen im Colorado River, als sein Flugzeug bei dem Versuch, unter der Hoobrücke durchzufliegen, gegen einen elektrischen Draht stieß und abstürzte.

Auf genommen sei. Er erklärte, es sei ein Berg aus einem Maulwurfschlag gemacht worden, und von beiden Seiten seien Zungenstreichbelegungen worden.

Washington, 23. April. — Die ersten Nachrichten aus Nebraska und Georgia waren dazu angetan, Freude unter den Mitgliedern der Administration hervorgerufen, ließen sie doch erkennen, daß die Demokraten der beiden genannten Staaten den Standpunkt des Präsidenten und die Konstitution der Völkerliga unberührt guthießen. Der hinführende aber kam nach, als mehr vollständige Berichte eintrafen. Obgleich Bundesgeneralanwalt Palmer die Mehrheit der Delegaten zur Staatskonvention erlangt hat, welche die Delegaten zur Nationalkonvention zu erwählen hat, so hat dennoch Tom Watson, der eine Plattform aufgestellt hat, die sich gegen die Regierung und gegen die Völkerliga ausspricht, eine 4000 große Majorität aller abgegebenen Stimmen erhalten. Senator Joke Smith, der die Plattform aufgestellt hatte, die sich für die Lodge Einwände aussprach, hat 44.644 Stimmen erhalten, Palmer erhielt 47.000 und Watson 51.305. Somit hat sich das Volk Georgias mit fast 49.000 Stimmen gegen die Völkerliga konstituiert, wie in Paris angenommen, erklärt. Eine Anti-Regierungsdelegation scheint sicher.

Betrachten sich als Stiefkinder der Liga

Sechs kleine Nationen ersuchen Ministerat um Recht und Gerechtigkeit.

San Remo, 23. April. — Während des gestrigen Tages haben sich die Vertreter von sechs kleinen Nationen eingefunden, um vom Ministerat günstigere Entscheidungen zu erwirken. Die ägyptische Nationalistendelegation hat erklärt, daß sie eine Forderung auf völlige Unabhängigkeit vorlegen werde. Die Delegation von Galizien werden um Aufhebung der Entscheidung ersuchen, welche Polen ein 25-jähriges Protektorat über einen Teil Galiziens übertragen hat. Montenegro wird um die Wiederherstellung seiner Unabhängigkeit nachsuchen. Die Albanesen werden gegen die vorgeschlagene Teilung protestieren. Keinen dieser Delegationen ist bis jetzt eine Audienz von den Premiers bewilligt worden.

Der Ministerat setzte gestern nachmittag die Beratungen über den Frieden mit der Türkei fort, indem die europäischen Grenzen derselben festgesetzt wurden.

Später wurden die Verhandlungen über Armenien fortgesetzt. Außerdem wurde die Aufteilung des Kaukasus besprochen. Die türkischen Bestimmungen des türkischen Friedensvertrages, besonders die auf die Dardanellen bezüglichen, wurden einer nochmaligen Durchsicht unterworfen und angenommen. Die deutsche Note, die um Bewilligung einer Armee von 200.000 Mann statt der vom Versailles Vertrag erlaubten Armee von 100.000 Mann ersucht, verweist darauf, daß Deutschland, da es kein Glied der Völkerliga ist, keinen Schutz gegen äußere Feinde hat und eine Armee für seine inneren Angelegenheiten haben müsse. Mit einer Armee von 100.000 Mann könne das Land nicht bestehen, falls die Völkerliga eine neue Revolution anfangen würden.

Mandat für Armenien wird Kanada zugesagt

Dadurch werden Kanadas Ansprüche auf Siz und Sime in Völkerbunde verstärkt.

San Remo, 23. April. — Weil Amerika den Friedensvertrag nicht ratifiziert hat und dem Mandat für Armenien abgeneigt ist, und weil die Völkerliga wegen mangelnder Hilfsmittel die Übernahme desselben ablehnt, hat der Ministerat entschieden, das Mandat einem neutralen Lande anzubieten mit der Versicherung, daß die Völkerliga die Kosten trägt. Demgemäß hat der Ministerat gestern nachmittag beschlossen, Norwegen um die Übernahme des Mandats für Armenien zu ersuchen.

Carl Gutzon, der britische Premier, erklärte, daß er bezeugt sei, die Bereitwilligkeit Kanadas anzunehmen, falls Norwegen sich weigern sollte. Ein derartiges Anerbieten an Kanada würde von großer Wichtigkeit für die Ver. Staaten sein. Dadurch würden die Ansprüche der britischen Kolonien auf eigenen Sitz und Stimme in der Völkerliga bedeutend verstärkt und ihre Stellung als selbstregierende Nationen anerkannt werden.

Die Übernahme dieses Mandats durch Kanada ist ohne Zweifel seiner ein Seitenhieb gegen die Ver. Staaten, England wird ohne Zweifel dafür sorgen, daß die Kolonie dadurch keine schwere Lasten aufgebürdet erhält.

Das Eintreffen des amerikanischen Gesandten in Rom, R. H. Johnson, ist von den Premiers freudig begrüßt worden. Obgleich Johnson nur beauftragt ist, den Beratungen als Zuschauer beizuwohnen, scheinen die Alliierten seine Teilnahme an den Beratungen zu erwarten. Nebenbei wird berichtet, daß der Amerikaner San Remo bereits wieder verlassen hat.

Indianapolis, 23. April. — Ein Volkshaufen, der schließlich auf mehr als 700 Mann schwoll, machte einen vergeblichen Versuch, einen Neger namens William Ray aus dem Countygefängnis von Marion County herauszuholen. Man hatte die Absicht, den Schwarzen zu lynchen, aber es war unmöglich die Polizeistenke um das Gefängnis zu durchbrechen. Ray hat gestanden, die 14-jährige Maria Saff, ein weißes Mädchen, ermordet zu haben. Man befürchtete weitere Versuche, den Neger in die Gewalt des Volks zu bringen.

In Regierungskreisen ist man verstimmt

Wahlresultat in Nebraska und Georgia, besonders aber die Erwählung Bryan's zum Delegaten-at-Large, erregte Unbehagen

Sen. Hitchcock bedauert die Niederlage Mullen's

Washington, 23. April. — Die ersten Nachrichten aus Nebraska und Georgia waren dazu angetan, Freude unter den Mitgliedern der Administration hervorgerufen, ließen sie doch erkennen, daß die Demokraten der beiden genannten Staaten den Standpunkt des Präsidenten und die Konstitution der Völkerliga unberührt guthießen. Der hinführende aber kam nach, als mehr vollständige Berichte eintrafen. Obgleich Bundesgeneralanwalt Palmer die Mehrheit der Delegaten zur Staatskonvention erlangt hat, welche die Delegaten zur Nationalkonvention zu erwählen hat, so hat dennoch Tom Watson, der eine Plattform aufgestellt hat, die sich gegen die Regierung und gegen die Völkerliga ausspricht, eine 4000 große Majorität aller abgegebenen Stimmen erhalten. Senator Joke Smith, der die Plattform aufgestellt hatte, die sich für die Lodge Einwände aussprach, hat 44.644 Stimmen erhalten, Palmer erhielt 47.000 und Watson 51.305. Somit hat sich das Volk Georgias mit fast 49.000 Stimmen gegen die Völkerliga konstituiert, wie in Paris angenommen, erklärt. Eine Anti-Regierungsdelegation scheint sicher.

Enttäuscht ist die Regierung wegen der wahrscheinlichen Erwählung Bryan's in Nebraska zum Delegaten-at-Large zur demokratischen Nationalkonvention. Man erblickt in ihm einen Unruhstifter, der darauf bringen wird, eine Prohibitionspläne anzunehmen und einen Versuch die Konstitution der Völkerliga ohne Einwände gutzuheißen, opponieren wird. Gestern ist Senator Hitchcock wieder in Washington eingetroffen und hat sofort einen Anruf aus nächster Dienstag einberufen, um die Frage über die Führerschaft der demokratischen Minderheit zu erledigen. Er hat sich dahin geäußert, daß er sich nicht grämen würde, sollte Underwood anstatt er die Führerschaft erhalten. Ueber die Möglichkeit, daß die Demokraten in der Nationalkonvention eine „nahe“ Plattform annehmen würden, sagte er, daß er die Schwing des Bannes auf leichte Weine und Bier befürwortete. „Während meiner Kampagne in Nebraska“, erklärte er, „habe ich gefunden, daß die Frage kein überwindlicher Standpunkt ist, wie manche Leute annehmen.“

Senator Hitchcock wurde ob seines Sieges in Nebraska von seinen demokratischen Kollegen warm begrüßt. Er sagte, daß man mit Hitchcock als möglichen Präsidentschaftskandidat rechnen müsse. „Die Wahlberichte“, sagte Hitchcock, „lassen erkennen, daß Mullen als Komiteemann geschlagen ist; dieses bedauere ich sehr, ohne die Verdienste Thompkins um die Partei zu schmälern. Offensichtlich war das von den Demokraten abgegebene Votum ungewöhnlich gering. Allen Anschein nach sind die unparteilichen Organisationen ins republikanische Lager übergegangen. Die Frauen in Nebraska scheinen mit überwiegender Mehrheit republikanisch gestimmt zu haben.“

Parteiklepper wollen Reed mundtot machen

Werden ihn nicht einmal als Distriktsdelegaten nach San Francisco senden

San Francisco, 23. April. — Wegen seiner Tätigkeit als unerbittlicher Gegner der Völkerliga haben die Administrationsdemokraten, die die hier tagende demokratische Staatskonvention kontrollieren, den Senator Reed auf alle mögliche Weise zu demütigen. Von Anfang an war die Opposition gegen Reed so stark, daß seine Freunde nicht wagten, seinen Namen als Delegat-at-Large vorzuschlagen. Obgleich der 5. Distrikt ihm als Distriktsdelegaten nominieren, weigerten sich die Anhänger der Regierung, seine Sendung nach San Francisco anzuerkennen. Präsident Wilson's Kampf für die Nationalkonvention wurde von der Konvention in einer Witternachtsabstimmung gutgeheißen, der Standpunkt Reed's beworfen. Kurz nach Witternacht ernannte die Konvention vier Delegaten-at-Large für die Nationalkonvention. Diese Ernennung bedeutete einen Sieg für die „Reifen“, trockene Kandidaturen wurden niedergestimmt.

Pöbelhaufen versucht, Neger zu lynchen

Indianapolis, 23. April. — Ein Volkshaufen, der schließlich auf mehr als 700 Mann schwoll, machte einen vergeblichen Versuch, einen Neger namens William Ray aus dem Countygefängnis von Marion County herauszuholen. Man hatte die Absicht, den Schwarzen zu lynchen, aber es war unmöglich die Polizeistenke um das Gefängnis zu durchbrechen. Ray hat gestanden, die 14-jährige Maria Saff, ein weißes Mädchen, ermordet zu haben. Man befürchtete weitere Versuche, den Neger in die Gewalt des Volks zu bringen.

Für Omaha und Umgebung! Schön heute abend und Sonnabend. Kein großer Wechsel in der Temperatur. Für Nebraska: Schön heute abend mit voranschreitendem Frost. Wärrner in dem überhitzten westlichen Teil. Samstag teilweise bewölkt. Für Iowa: Allgemein schön heute abend und Samstag. Etwas wärmer Samstag im östlichen und mittleren Teil.